

Am Chaos in dieser Region sind die ehemaligen Kolonialmächte Frankreich und Großbritannien sowie Bushs US-Regierung schuld. Deutschland hat keine Verantwortung, vielmehr sind die Verursacher in der Pflicht. Bodentruppen würden sich in einen Guerillakrieg verwickeln, der schwer zu gewinnen ist. Darüber hinaus ist Deutschland in der arabischen Welt das beliebteste westliche Land. Es könnte der ehrliche Makler Friedensverhandlungen auch mit unliebsamen, aber unumgänglichen Gesprächspartnern sein. Jetzt ist es drauf und dran, diese Chance zu verspielen.

Dr. Richard Bokorny, Nidderau (Hessen)

Motzende Berliner

Nr. 53/2015 Wohin mit all den Gedanken, die kein Mensch braucht?

Stefan Berg schlussfolgert aus singulären Details des sichtbaren Verhaltens der von ihm Beobachteten auf moralisch-ethische Grundzüge ihrer Persönlichkeit. Das ist fachlich mehr als anfechtbar. Trotzdem kann das der Autor natürlich für sich individuell tun – aber bitte nicht im SPIEGEL publizieren, denn damit bedient er ein Klischee, das ich angesichts der sich leider zuspitzenden Schwarz-Weiß-Sichtweise in unserem Land eher aufgelöst sehen möchte.

Wilfried Kunz, Marienberg (Sachsen)

Es wird so kommentiert, als würden in Ostdeutschland, hier Zwickau, nur Zombies herumlaufen. Als Westdeutscher habe ich beim Aufbau mitgeholfen und die Menschen hier lieben gelernt. War vor Kurzem in Berlin und Hamburg und habe viele unfreundliche und motzende Leute gesehen. Ich würde mir aber nie anmaßen, daraus zu schließen, dass alle dort so gepolt sind.

Hans Jürgen Klink, Altenburg (Thüringen)

Intellektuell, sprachlich und stilistisch mag Herr Berg den Pegida-Parolengröhlern überlegen sein – moralisch bewegt er sich, mit Verlaub, auf der gleichen Ebene.

André Paul, München

Abenteuerliches Konglomerat

Nr. 53/2015 Die Krise der Internate erfasst Schloss Salem

Die „Erfolgsgeschichte“ Salems besteht in einer Aneinanderreihung schwerster Krisen und interner Zerwürfnisse. Die „Salemer Erziehung“ stellt ein abenteuerliches Konglomerat aus Versatzstücken humanistischer Bildung, englischer Independent Private Boarding School, Pfadfinder-Gesetzen und Kaiserlich Preußischem Marine-Ausbildungsreglement dar, aus dem die Salemer PR-Abteilung immer neue Aufgüsse eines dort angeblich erzeugten „Salemer Geistes“ oder einer dort exklusiv herangebildeten Verantwortungsbereitschaft



Schloss Salem

herstellt. Und regelmäßig geraten sich die Gralshüter der diffusen Salemer Traditionen über den richtigen Zukunftskurs in die Haare. Den Seilschaften, die da aufeinander schlagen, geht es nur um ein Ziel: Um die herrschende Schicht nicht austauschen zu müssen und Privilegien zu dynastisieren, sollte deren dekadenter Nachwuchs in einer Art „Jugendstraflager der Eliten“ auf Führungsaufgaben getrimmt werden.

Ulrich Lange, Ulrichstein (Hessen)

Wohl wahr, eines von 4000 Mitgliedern der Altsalemer Vereinigung (ASV) hat einen Ausschlussantrag gegen mich gestellt. Man hätte zur Vollständigkeit nur hinzufügen können: Das Präsidium der ASV hat diesen Antrag rundheraus abgelehnt, der Antragsteller ist gar nicht mehr Mitglied der ASV, die ASV hat laut ihrer Satzung überhaupt keine Befugnis, sich in die strategische und operative Führung der Schule Schloss Salem einzumischen. Und schließlich hat der allein zuständige Trägerverein die abwegigen Querelen schon sechs Wochen, bevor der SPIEGEL sie bemerkt hat, mit einem Beschluss beendet, der mit einer Mehrheit von 80 seiner Stimmen das Reformprogramm von Vorstand und Schulleitung bekräftigt hat.

Prof. Dr. Robert Leicht, Vorstandsvors. Schule Schloss Salem

Zufrieden mit dem Regen

Nr. 53/2015 Jan Fleischhauers Silvestermenü – zehn Speisen und Getränke, auf die man verzichten sollte

Was Sie über Mandeln schreiben, trifft vielleicht für den industriellen Anbau in großen Plantagen zu. Der Mandelbaum in meinem Garten in Griechenland jedenfalls ist an Genügsamkeit kaum zu übertreffen. Er ist zufrieden mit dem Regen, der im Winter fällt, und trägt jedes Jahr Mandeln, die auch wirklich danach schmecken.

Michael Karl-Eberhard Ströhlein, Ansbach (Bayern)

Als Mandelhersteller aus der Nähe von Alicante kann ich sagen, dass unsere Böden von Bergen umgeben sind und es genug Regen gibt. Für die Mehrheit der spanischen Mandeln wird kein Wasser vergeudet, und man sollte nicht auf sie verzichten. Silvestre Ponsoda Ribes, Benimantell (Spanien)

Wer ist der Sektierer?

Nr. 53/2015 SPIEGEL-Gespräch mit Aldi-Berater Werner Lampert

Wenn die Urbanisierung fortschreitet und immer weniger auf dem Lande leben, wird Lamperts These von der Lebensmittel-erzeugung in der Region nicht mehr zu verwirklichen sein. Ob Konventionell oder Bio die Weltbevölkerung besser ernähren kann, ist ein Ideologiestreit – Hunger und Armut brauchen realitätskonforme Lösungen.

Dr. Dieter Barth, Münster (NRW)

Bioanspruch und die Produktion tierischer Produkte schließen sich angesichts der Umwelt- und Klimakatastrophe bereits fachlich aus. Was ist an einer prosperierenden Branche wie der veganen Lebensmittel- und Bekleidungsindustrie sektierisch? Sogenannte Biopioniere, die immer noch im Wissen um die Schädlichkeit für den Blauen Planeten Fleisch essen, würde ich eher als Sektierer bezeichnen wollen.

Dr. sc. agr. Edmund Haferbeck, Stuttgart, Peta Deutschland

Die Sesselhose angezogen

Nr. 53/2015 Der FC Bayern ist für Pep Guardiola keine Herausforderung mehr

Die Überschrift sollte eher „Der unanständig überbezahlte Klemmpner“ heißen.

Bernd Scherwatzki, Mönchengladbach

Peps Zauber, Mythos und Autorität werden verloren gehen. Er weiß es, deshalb geht er.

Veit Hennemann, Köln

Der Hyperaktive geht. Ich bin nicht allzu traurig. Ist Guardiolas Fußballschach ein schöner Fußball? Auf Dauer etwas langweilig. Es fehlt das Salz in der Suppe.

Klaus Scheffler, Kirchheim bei München



Bayern-Coach Guardiola

Als Guardiola anlässlich einer Fußballnarrengroßveranstaltung in München die Sesselhose anziehen musste, da wurde in einem einzigen Augenblick aus dem stolzen Katalanen ein „Mia san mia“-Kumpel.

Arndt Grundmann, Mayen (Rhld.-Pf.)

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe (leserbriefe@spiegel.de) gekürzt sowie digital zu veröffentlichen und unter www.spiegel.de zu archivieren.